

# Kreislaufbauwirtschaft in Österreich

Geschäftsanhängerreise für deutsche Anbieter von kreislauffähigen Baustoffen,  
Lösungen im Rückbau zur Baustofftrennung und Aufbereitung vom 06. bis 10.10.2025



## Die Zukunft des Bauens ist zirkulär

*Vom 06. bis 10.10.2025 führt die AHK Österreich im Auftrag des Bundesministeriums für Wirtschaft und Klimaschutz (BMWK), eine Geschäftsanhängerreise nach Österreich im Bereich Kreislaufbauwirtschaft durch. Es handelt sich dabei um eine projektbezogene Fördermaßnahme im Rahmen des Markterschließungsprogramms für KMU. Zielgruppe sind vorwiegend kleine und mittlere deutsche Unternehmen (KMU).*

Für den Bau, die Nutzung und die Renovierung von Gebäuden sind erhebliche Mengen an Energie und Ressourcen erforderlich. Der Bau- und Gebäudesektor ist weltweit für einen hohen Anteil des Energieverbrauchs und der klimaschädlichen Emissionen verantwortlich. Laut einem aktuellen Bericht des UN-Umweltprogramms macht der Bereich Bauen und Gebäude 38% der globalen CO<sub>2</sub>-Emissionen aus.

Um bis 2050 einen kohlenstofffreien Gebäudebestand zu erreichen, schätzt die Internationale Energieagentur (IEA), dass die direkten CO<sub>2</sub>-Emissionen von Gebäuden bis 2030 um 50% und die indirekten Emissionen des Bausektors um 60% sinken müssen.

Das langfristige Ziel der österreichischen Bundesregierung ist, die österreichische Wirtschaft und Gesellschaft bis 2050 in eine umfassend nachhaltige Kreislaufwirtschaft umzugestalten. Dadurch sollen die ökologischen und ökonomischen Ziele, allen voran die Klimaneutralität 2040, realisiert werden und Österreich als Industriestandort für hochwertige, ressourcenschonende und CO<sub>2</sub>-arme Produktion positioniert werden.

2022 hatte Österreich als drittes Land weltweit eine Kreislaufwirtschaftsstrategie formuliert. In dieser ist die Bauwirtschaft in einem von sieben Transformations-schwerpunkten explizit als wichtiger Ansatzpunkt mit Zielen und konkreten Maßnahmen verankert.

Durchführer



**DHK**  
Deutsche Handelskammer  
in Österreich

## Bauwirtschaft im Wandel

Die Bauwirtschaft in Österreich steht derzeit vor mehreren Herausforderungen, die sowohl durch wirtschaftliche als auch durch ökologische Faktoren bedingt sind. Die steigenden Materialkosten, insbesondere für Rohstoffe wie Holz und Stahl, haben die Bauprojekte verlangsamt und die Kosten in die Höhe getrieben. Gleichzeitig gibt es einen wachsenden Druck, nachhaltige Praktiken zu implementieren, um den ökologischen Fußabdruck der Bauindustrie zu reduzieren.

Für den Hochbau wird erwartet, dass sich die Nachfrage nach Rückgängen in den Jahren 2023 und 2024 sukzessive stabilisiert. Im Nichtwohnungsbau und vor allem im Tiefbau steigt der Auftragsstand auch in diesem Jahr. Das Gesamtwachstum bleibt allerdings stark von der weiteren Zinsentwicklung abhängig,

Die aktuellen Herausforderungen in der Bauwirtschaft könnten auch als Anstoß für eine verstärkte Integration von kreislaufwirtschaftlichen Prinzipien dienen. Langfristig könnte dies nicht nur zur Reduzierung von Abfällen beitragen, sondern auch die Abhängigkeit von neuen Rohstoffen verringern und die Umweltbelastung minimieren.

### KreislaufBAUwirtschaft

In Österreich machen Bau- und Abbruchabfälle etwa 16% des Gesamtabfallaufkommens aus – davon sind etwa 34% Betonabbruch. Beim Bauaushub werden derzeit 80% deponiert.

Dem Ansatz des Building Information Modelling (BIM) folgend, sollen Gebäude in ihrem Lebenszyklus geplant, gebaut und betrieben werden, damit die eingesetzten Baustoffe im Falle des Rückbaus optimal in einer Kreislaufwirtschaft wieder verwendet werden können.

So wird die von der europäischen Abfallrahmenrichtlinie vorgegebene Recyclingquote von 70% im Abbruch in Österreich zwar deutlich überschritten. Dennoch wird eine erhebliche Menge der rezyklierten Gesteinskörnungen für minderwertige Zwecke nach Downcycling-Prinzipien als Tragschichten oder Schüttungen im Straßenbau verwendet.

Die Wiederverwertung von Produkten bietet ein enormes Potential für eine resiliente Wirtschaft – das aber bisher kaum



Rückbau Ferry-Dusika-Stadion in Wien 2022

genützt wird: Nur 12% der eingesetzten Materialressourcen werden laut Eurostat hierzulande aus dem Wiedereinsatz von Sekundärmaterialien gewonnen. Damit liegt Österreich unter dem EU-Durchschnitt von 12,8%.

Ein Ziel zur Steigerung der Ressourceneffizienz wäre daher die Wiederverwendung für hochwertigere Zwecke. Eine höhere Recyclingquote und ein Upcycling von Rezyklaten sind daher das Ziel.

### Marktchancen für deutsche Anbieter

Zur Lösung bedarf es verschiedener Ansätze. Neue Baustoffe und Bautechniken, welche die Recyclingfähigkeit verbessern, sowie Innovationen im Bereich der Sanierung von Bestandsgebäuden, aber auch im Abbruch bzw. Upcycling von Rezyklaten.

Für das Funktionieren der Sekundärrohstoffmärkte spielen neben dem Preis, Verfügbarkeit und Qualität der Materialien eine wichtige Rolle. Digitale Technologien sind dabei der Schlüssel zu einem nachhaltigen Rohstoffmanagement. Sie liefern innovative Lösungen entlang der gesamten Wertschöpfungskette.

In der Beschaffung von Infrastrukturprojekten unterstützt die öffentliche Hand diese Entwicklung und würdigt Nachhaltigkeitsaspekte zunehmend im Rahmen von Best-Bieter-Vergaben.

## Ziel der Geschäftsanbahnung

- Vermittlung individueller Geschäftskontakte durch vorbereitete und organisierte Gesprächstermine der teilnehmenden deutschen Unternehmen mit Entscheidern im Einkauf in der Bau- und Baustoffrecyclingbranche in Österreich.
- Präsentation modernster Lösungen und innovativer Produkte im Bereich Baustoffrecycling und Kreislaufwirtschaft im Bauwesen. Vorstellung der Produkte der teilnehmenden Unternehmen und Informationsaustausch zwischen Teilnehmenden, Fachleuten und Einkaufspersonal aus Österreich.
- Sicherung des fachlichen Austauschs durch Besichtigungen (u. a. relevante Baustellen, Baustoffrecyclingunternehmen, Anbieter von kreislauffähigen Baustoffen, etc.) zur Gewährleistung des Informationstransfers und des Aufbaus von Netzwerken im österreichischen Markt.
- Zielmarktwebinar und ein dazugehöriges Handout zum Absatzmarkt Österreich und den Zielbranchen der teilnehmenden Unternehmen zur Projektvorbereitung im Vorfeld der Geschäftsanbahnungsreise.
- Das Zielmarktwebinar wird Anfang September als Online-Webinar stattfinden.

## Vorläufiges Programm

Datum	Programm
06. Oktober 2025	Anreise nach Wien <b>Auftaktbriefing zum österreichischen Markt</b> Hintergrundgespräch zur öffentlichen Beschaffung in der Praxis aus Sicht eines Unternehmens <b>Netzwerkabend mit Fachleuten und Multiplikatoren</b>
07. Oktober 2025	<b>Fachkonferenz in Wien:</b> <b>Deutsch-Österreichisches Forum KREISLAUFWIRTSCHAFT IM BAU</b> Präsentation der deutschen Unternehmen und begleitende Fachvorträge von Fachleuten aus Österreich und Deutschland <b>anschließend Netzwerkveranstaltung, Kooperationsgespräche</b>
08. Oktober 2025	<b>Besichtigungen und fachlicher Austausch</b> (in Absprache mit den Teilnehmenden) z.B. - <b>ContraCon Baustoff Recycling Anlage   RoundTable mit Baustoff-Recycling-Verband Österreich</b> - <b>Besichtigung einer aktuell von BauKarusell betreuten Rückbaubaustelle</b> <b>Individuelle bilaterale Gesprächstermine</b>
09. Oktober 2025	<b>Individuelle bilaterale Gesprächstermine</b> Abendveranstaltung zur Vernetzung mit österreichischen Partnern und Multiplikatoren
10. Oktober 2025	<b>Individuelle bilaterale Gesprächstermine</b> Individuelle Abreise

## Kosten und Anmeldeverfahren

Das Projekt ist Bestandteil des Markterschließungsprogramms für KMU und unterliegt den De-Minimis-Regelungen. Der Eigenanteil der Unternehmen für die Teilnahme am Projekt beträgt in Abhängigkeit von der Größe des Unternehmens:

- 500 EUR (netto) für Unternehmen mit weniger als 2 Mio. EUR Jahresumsatz und weniger als 10 Beschäftigten
- 750 EUR (netto) für Unternehmen mit weniger als 50 Mio. EUR Jahresumsatz und weniger als 500 Beschäftigten
- 1.000 EUR (netto) für Unternehmen ab 50 Mio. EUR Jahresumsatz oder ab 500 Beschäftigten

Reise-, Unterbringungs- und Verpflegungskosten werden von den Teilnehmenden selbst getragen. Für alle Teilnehmenden werden die individuellen Beratungsleistungen in Anwendung der De-Minimis-Verordnung der EU bescheinigt. Teilnehmen können maximal 12 Unternehmen. Anmeldungen werden in der Reihenfolge des Eingangs berücksichtigt, wobei KMU Vorrang vor Großunternehmen haben.

**Anmeldeschluss: 30. Mai 2025**

Anmeldung und Fragen zur Teilnahme bitte an:

**Ulrich Schlick**  
Tel. +43 1 5451417-37  
ulrich.schlick@dhk.at  
www.dhk.at

oder



Die AHK Österreich ist Mitglied im weltweiten Netzwerk der deutschen Auslandshandelskammern. Sie verfügt über zahlreiche enge Kontakte zu branchenrelevanten Fachverbänden, Multiplikatoren, Forschungseinrichtungen und Fachexperten.

### Partner

DAS DEUTSCHE  
BAUWERBE 

 **Bayern Handwerk  
International**

**bbs** die baustoffindustrie

Mit der Durchführung dieses Projekts im Rahmen des Bundesförderprogramms Mittelstand Global/ Markterschließungsprogramm beauftragt:



Das Markterschließungsprogramm für kleine und mittlere Unternehmen ist ein Förderprogramm des:

